



aktuelle ausgabe



Mit Wahl-Spezial:

Die Umweltsprecher der Parteien im Porträt und ein großes Interview mit Parteienforscher Franz Walter zur Lage vor der Wahl am 22. September

[hier bestellen zum Heftinhalt](#)

tagesthemen

15. September 2013, 09:28

Alte Säcke - Museum feiert Mehlpäckungen und öffnet Augen

Von Iris Leithold, dpa Wittenburg/Ahrensburg (dpa) - Bei einem Strandspaziergang in Dubai stolpert Volkmar Wywiol, Chef einer weltweit agierenden Firmengruppe für Mehlezusatzstoffe, über einen Plastiksack im Sand. Es ist der Anfang einer inzwischen 15 Jahre währenden Leidenschaft. Der Sack trägt die Aufschrift «Emigrain» - ein Mehlhersteller in den Emiraten und Kunde von Wywiol. Der Unternehmer nimmt das zerschlissene Stück mit heim nach Ahrensburg bei Hamburg und hängt es in sein Büro. Schnell kommen weitere Mehlsäcke hinzu - Kunden bringen sie ihm, er bittet um welche - und bis heute ist die Sammlung auf 2700 Säcke aus mehr als 120 Ländern angewachsen. Wywiol hat ihnen ein Museum eingerichtet.

Im Gästebuch des «flour art museum» in westmecklenburgischen Wittenburg ist die Überraschung international. Die Besucher kommen aus Europa, den USA, Afrika, Asien - Wywiols Manager führen oft Kunden durch die Ausstellung. «Ich hatte Triviales erwartet, doch dann völlig Unerwartetes gefunden», schreibt ein Besucher. Wywiols Firmengruppe hat ein Werk in Wittenburg.

Eine Kuratorin hat die Mehlsäcke auf 400 Quadratmetern so in Szene gesetzt, dass sie Geschichten erzählen. Da ist etwa das vielfach geflickte Leinen aus dem Jahr 1943 mit handgesticktem Signum «Hoffstädter Mühle». Das Betreiber-Ehepaar der Mühle in Westpreußen tauschte bei Soldaten auf Heimaturlaub Mehl, das diese an die Front mitnahmen, gegen echten Bohnenkaffee. Eine Bitte hatte Frau Müllerin: Sie wollte die Säcke wiederhaben. Einer der Soldaten nahm die Bitte so ernst, dass er Jahre nach Kriegsende, Flucht und Zerstörung die inzwischen in der Bundesrepublik lebende Familie ausfindig machte und den Mehlsack zurückschickte.

Das Museum öffnet seinen Besuchern die Augen für das weltweit wichtigste Grundnahrungsmittel Weizenmehl. Vor allem in ärmeren Ländern ist der Kraftspender als solcher im kollektiven Bewusstsein verankert. Sichtbar wird das an den Aufdrucken der Mehlsäcke. Elefanten (Ghana, Elfenbeinküste), Stiere (Jamaika, Gambia), Löwen (Philippinen, Guatemala) und Bären (Kasachstan) symbolisieren Stärke. Für die Reinheit feinen, weißen Mehls stehen Eisbären, schneebedeckte Berggipfel, aber auch das Schneewittchen aus dem Grimm'schen Märchen.

«In weniger entwickelten Ländern ist Mühlenindustrie der Inbegriff von Fortschritt, deshalb finden sich oft Zahnräder auf den Mehlsäcken», sagt Melanie Nikschat, persönliche Assistentin von Wywiol, die das Museum bis in die letzte Winkel kennt. Sie knetet ein Leinensäckchen mit Stärkemehl. «Damit wird beim Film das Geräusch von Schritten im Schnee imitiert», erzählt sie. In einem «Mythenraum» wird ein Ausflug in die Kulturgeschichte der Müllerei unternommen. Hinter Glas wird unter anderem die Statuette einer kornmahlenden ägyptischen Dienerin aus dem Jahr 2450 vor Christus präsentiert. Multimediale Einsprengsel machen den Rundgang kurzweilig.

Schade eigentlich, dass das nun fünf Jahre alte Museum so selten geöffnet hat - für die Allgemeinheit nur am ersten Sonntag im Monat. Rund 1000 Besucher finden jährlich hin. «Die Ausstellung ist noch zu klein, um häufiger zu öffnen», sagt Nikschat. Demnächst will der inzwischen 79-jährige Wywiol das Museum im Obergeschoss auf noch einmal 400 Quadratmetern erweitern. Oben soll es ums Mehl und seine Weiterverarbeitung gehen.

Die Geschäftsführerin des Deutschen Museumsbundes, Anja Schaluschke, lobt Initiativen wie diese. «Dies ist ein schönes Beispiel dafür, dass Privatmuseen die Szene bunt machen.» Bundesweit gibt es mehrere hundert Museen, die allein von Privatpersonen betrieben werden.

weitere Meldungen

« Studie: Autos fahren in 25 Jahren mit Benzin...

Iran: Syrien-Einigung zeigt «Minimum an...»

tagesthemen archiv

« September 2013 »

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						